

Verlag Bibliothek der Provinz

Leonardo Zanier

Immer geradeaus

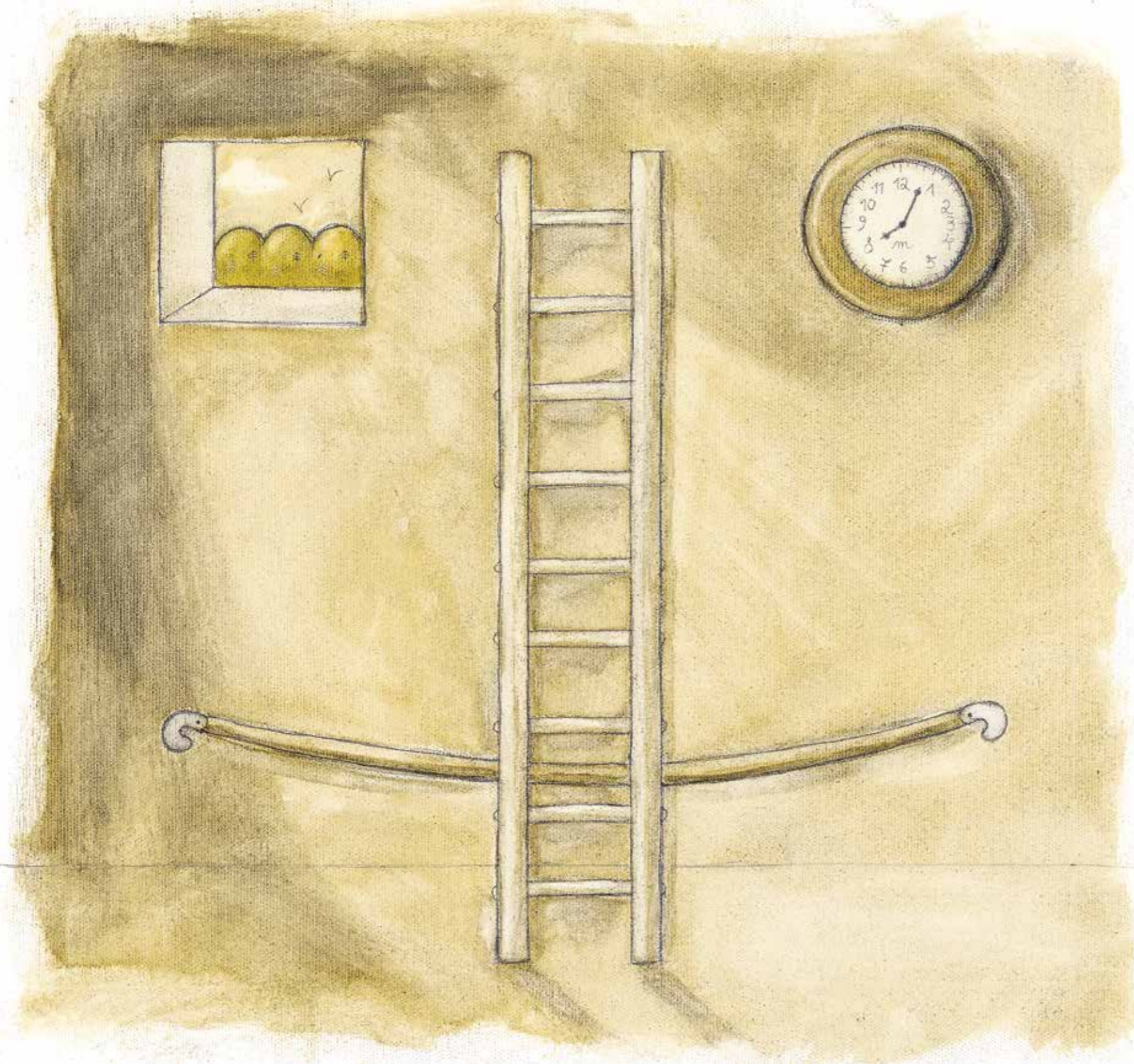
Eine Gute-Nacht-Geschichte aus dem Karnischen



Bilder von
Emanuele Bertossi

Auf Deutsch nacherzählt von
Reinhard Kacianka

Leonardo Zanier
Immer geradeaus
Eine Gute-Nacht-Geschichte aus dem Karnischen
Bilder von Emanuele Bertossi
Auf Deutsch nacherzählt von Reinhard Kacianka
ISBN 978-3-99028-386-8
© Verlag Bibliothek der Provinz
A-1010 Wien, Sonnenfelsgasse 7/26
www.bibliothekderprovinz.at

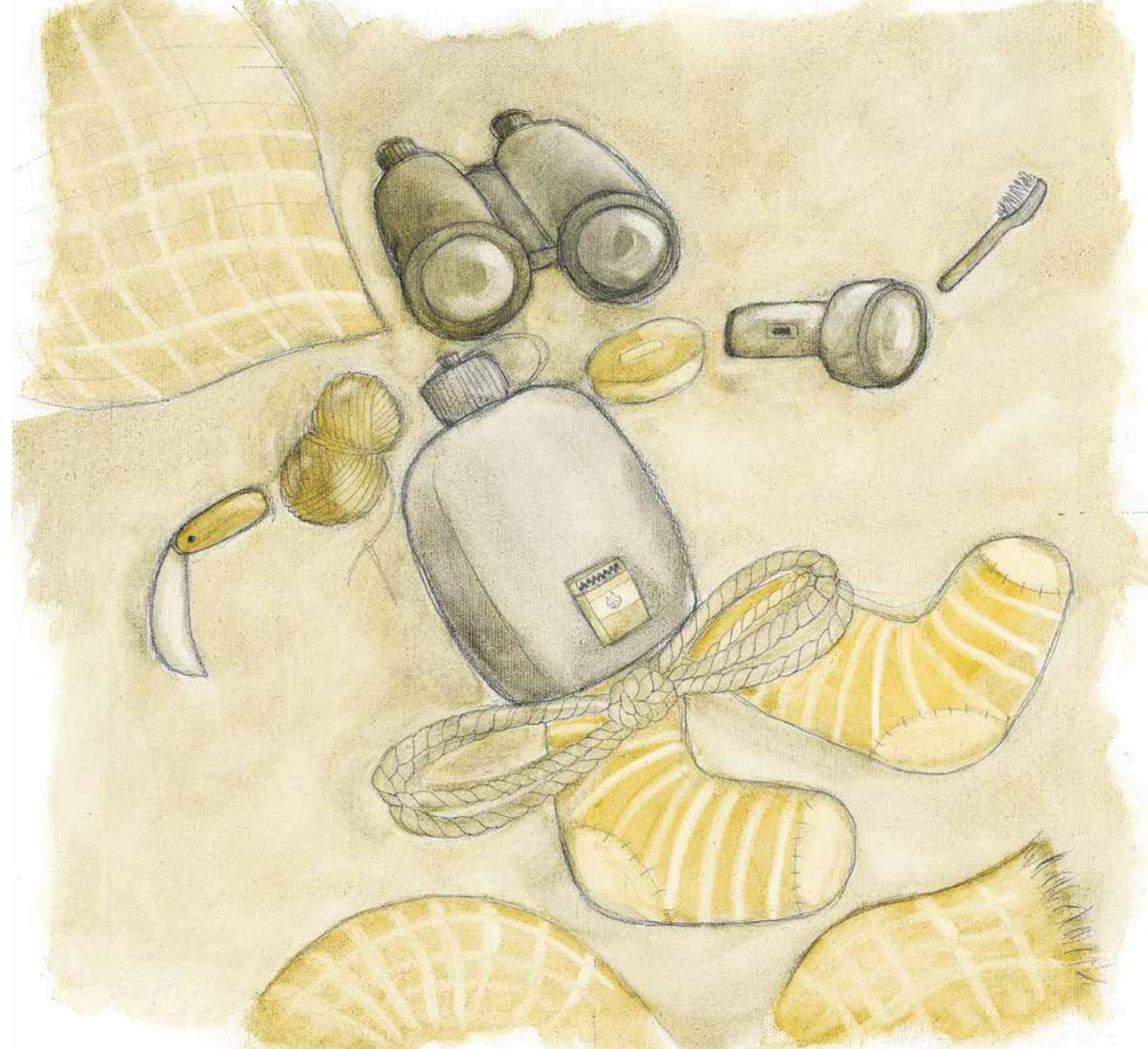


1. Zu Fuß um die Welt? Geh einfach drauflos!

Schon seit vielen, vielen Jahren ließ ihn diese Idee nicht los: „Eigentlich möchte ich gerne zu Fuß die Welt umwandern. Ich will endlich wissen, ob die Welt wirklich rund ist, wie alle sagen, und wie lange die Reise um die Welt wohl dauert. Um jeden Irrtum zu vermeiden, werde ich am besten immer geradeaus gehen.“ Und eines Tages ist er dann wirklich losgegangen.

2. Er nimmt nur das Allernötigste mit

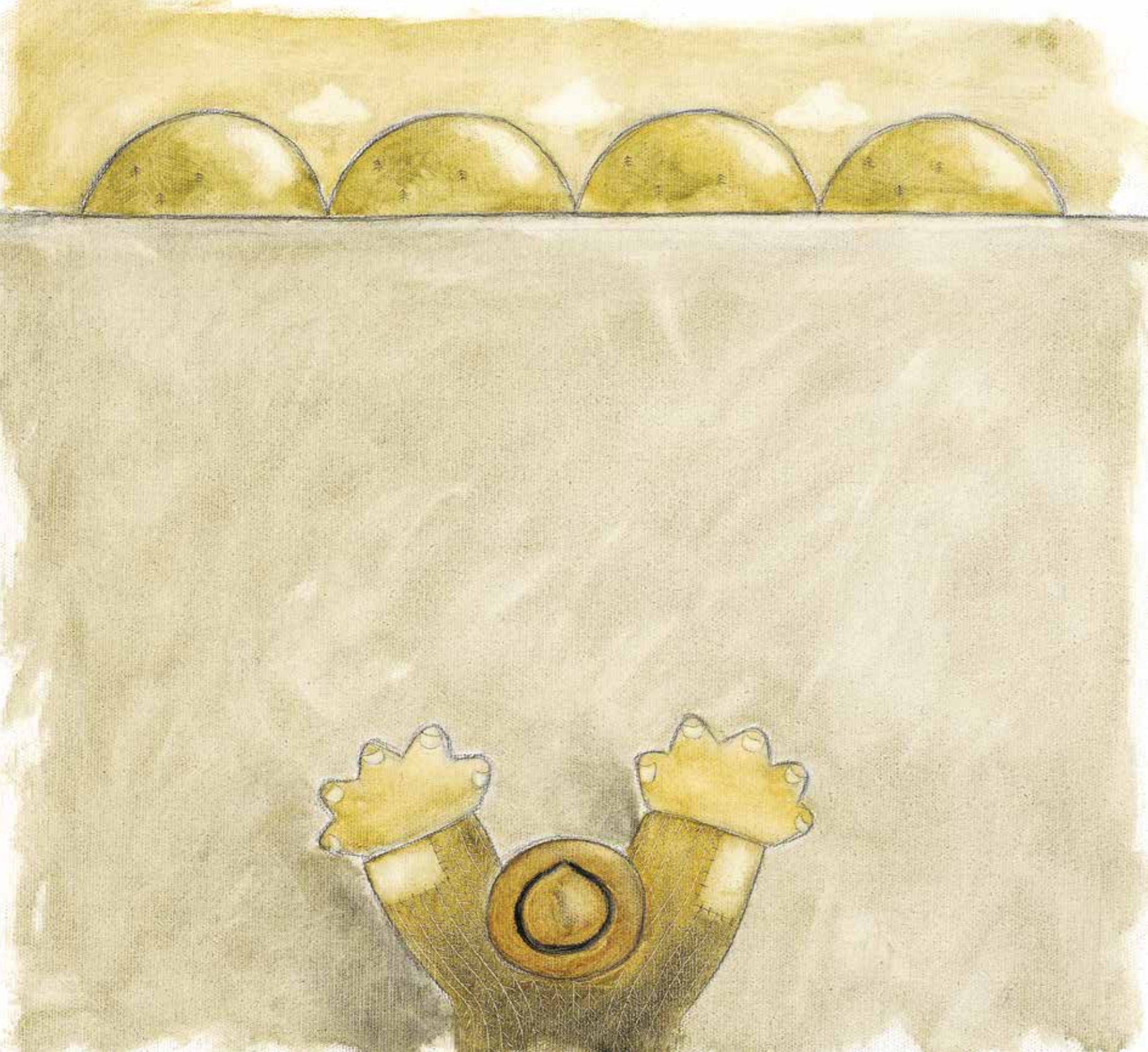
Eine Flasche Wein, einen Rucksack voll Jause, ein kariertes Tischtuch, eine Zahnbürste, ein Klappmesser, Faden und Nadel, einige Päckchen Zünder, ein Stück Seife, ein dünnes Seil, das immer nützlich sein kann, eine Taschenlampe, ein Fernglas, Salz und Pfeffer, Besteck. Und schon ist er auf und davon.



3. So wandert er immer geradeaus vor sich hin

Viele Stunden später: Er ist über einen Bach gesprungen und wäre fast hineingefallen. Er hat eine Schafherde aufgescheucht, die blökend und fressend auf seinem Weg immer geradeaus gestanden ist. Er hat sich durch ein Maisfeld gekämpft. All das hat ihn nicht von seinem Weg abbringen können. Doch nun steht er plötzlich vor einem Obstgarten, der von einer unüberwindlich hohen Mauer umfriedet ist und dessen wahre Größe unabschätzbar ist.





4. Als es ihm plötzlich die Sprache verschlägt

Das ist eine wohl gefügte Mauer in bestem Zustand. Daran besteht kein Zweifel. Der Verputz ist frisch, kein einziger Riss. Über diese Mauer steigen zu wollen, wäre wohl nur verlorene Zeit. Auch die Vorstellung, die Mauer umgehen zu können, erscheint ihm aussichtslos. Ihm hat es plötzlich die Sprache verschlagen.

5. Im Falle des Falles geht man wieder nach Hause

Nachdem er alle Möglichkeiten durchgedacht hat, beschließt er, wieder zurück nach Hause zu gehen, um eine Leiter zu holen. In seinem Stall hat er Leitern in allen möglichen Größen. Er nimmt eine, die die Mauer voraussichtlich um mindestens fünf Zentimeter überragt und ganz sicher zu sein scheint.



6. Er versucht, nichts zu vergessen

Er hat auch die Glasscherben gesehen, die in den Mauersims eingelassen sind. Das gefällt ihm gar nicht. „Was ist das denn für eine Art? Was sind das bloß für Menschen, die da unverschämt vom Land Besitz ergreifen? Woher kommen die bloß?“, schimpft er vor sich hin. Vorsichtshalber nimmt er deshalb auch einen kleinen Knüppel und eine Eisenbürste mit.





7. Eine Leiter hilft bekanntlich beinahe immer

Um diesmal sicher über den Bach zu kommen, hat er die Leiter ausgefahren. Er hält sich an den Sprossen fest und hantelt sich auf allen vieren über den Bach. Weil das nicht besonders angenehm ist, würde er sich ein Brett über den Sprossen der Leiter wünschen. Trotzdem ist es so weniger gefährlich, den Bach zu queren.

Emanuele Bertossi (1970) arbeitet als Grafiker und Illustrator in der Werbebranche. Seit 1998 hat er sich als Illustrator von Kinderbüchern einen Namen gemacht; darunter *Coda the Polar Bear* von Rury Lee und in der Reihe *Gli Acquiarelli* des italienischen Kinderbuch-Verlages EDICOLORS Sandy.

Leonardo Zanier (1935) emigrierte wie viele seiner Landsleute als Gastarbeiter ins Ausland; zunächst 1954 nach Marokko, dann in die Schweiz. Zanier gilt als der nach Pasolini wichtigste Vertreter der furlanischen Literatur. In deutscher Sprache sind von ihm u.a. *Spuren/Usmas* in einer zweisprachigen Ausgabe 1998 im Wieser-Verlag und 2002 bei Limmat (Zürich) *Den Wasserspiegel schneiden/Sot il pèl da l'ága* erschienen.

Reinhard Kacianka (1957) ist Kulturwissenschaftler an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Der Übersetzer des venezianischen Philosophen Massimo Cacciari widmet sich der kulturellen und literarischen Polyphonie des Alpen-Adria-Raumes. Gemeinsam mit Johann Strutz edierte er mehrere Bücher der Reihe *Kleine Literaturen Europas* im Verlag Hermagoras.